

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 36 (1989)
Heft: 3

Artikel: Zivilschutz im Dienste der Bevölkerung
Autor: Zurfluh, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zivilschutz im Dienste der Bevölkerung

Die ZSO-Baar führte im September 1988 mit allen ausgebildeten ZS-Pflichtigen eine dreitägige Übung durch. 460 Personen nahmen daran teil. Die Zielsetzung für alle Dienste hieß: fachtechnische Aus- und Weiterbildung.

Bildbericht von R. Zurfluh, OC Baar ZG

Im Rahmen dieser Übung plante der Sanitätsdienst für die ganze ZSO und Bevölkerung der Gemeinde Baar eine Blutspendeaktion. Außerdem stellte die ZSO Baar der Gemeinde Göschenen für Aufräumungsarbeiten im Raum Göschenen-Göschenalp-Chelenalp während drei Tagen 160 ZS-Pflichtige mit Material und Fahrzeugen zur Verfügung.

Auf eine Berichterstattung zur ordentlichen Übung kann ich hier verzichten. Ich möchte aber zu zwei verschiedenen Themen Stellung nehmen.

Eine Blutspendeaktion, die nicht stattfinden durfte!

Im Zusammenhang mit dieser Episode darf man sich die Frage nach der Zusammenarbeit von SRK und ZS meiner Ansicht nach stellen:

An verschiedenen ZS- und Gesamtverteidigungskursen wird immer wieder auf die Wichtigkeit der koordinierten Dienste hingewiesen. So auch auf den KSD, dessen Leitsatz heisst: «Der

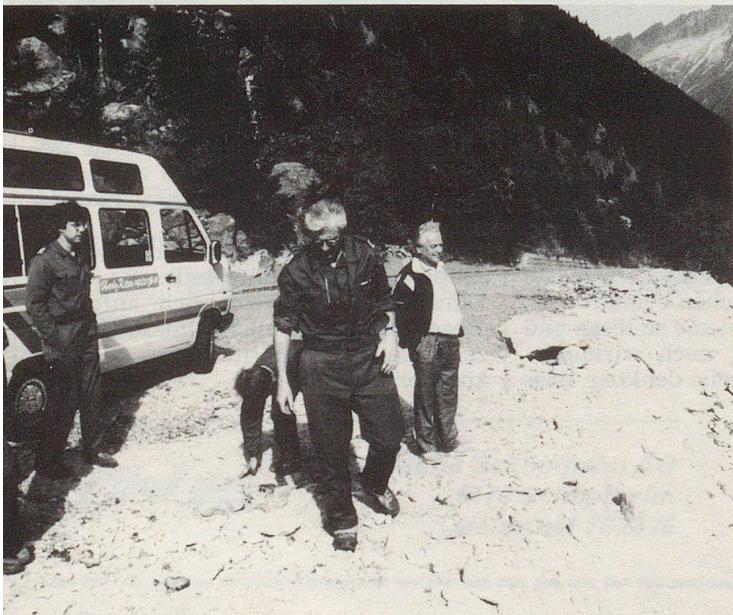
Private Transport- und Baufirmen arbeiten mit Zivilschutzformationen eng zusammen.
Mit 104 Heliflügen wurden 34 m³ Splitt für die Wanderwegsanierung eingeflogen.

koordinierte Sanitätsdienst bezweckt, durch Einsatz aller personellen und materiellen Mittel und sanitätsdienstlichen Einrichtungen des Landes, bei Katastrophen und im Krieg die Behandlung und Pflege der Patienten zu gewährleisten.»

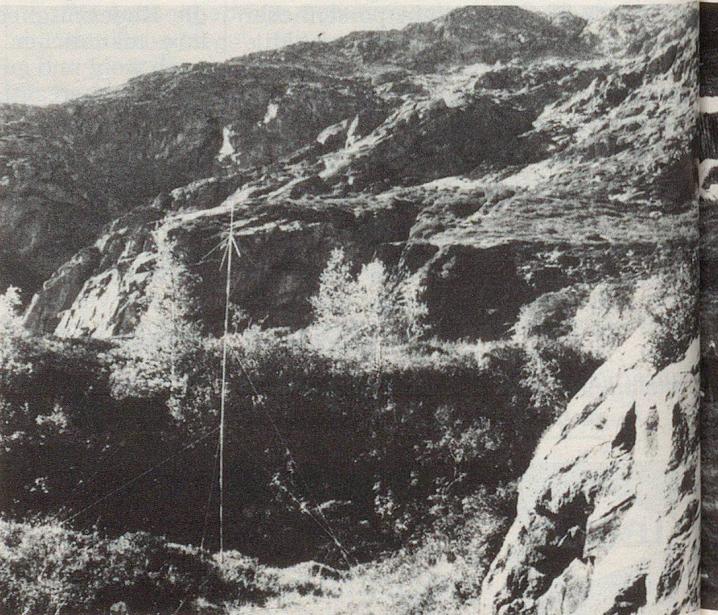
Um die Zusammenarbeit SRK-ZS praktisch zu testen, wurde der DC San D beauftragt, während der Übung eine Blutspendeaktion durchzuführen. An einer ersten Absprache zwischen dem SRK und dem DC San D wurden von seiten des SRK dessen Bedingungen bekanntgegeben:

- Die Blutspendeaktion wird nicht in der San Hist des ZS, sondern
- muss in den Räumen des Schulhauses (Aula) durchgeführt werden.
- Es sind etwa 30 Tische für die Blutentnahme und für die Administration bereitzustellen.
- Sechs Matratzen mit Leintüchern sind aus den Beständen der San Hist in der Aula bereitzustellen.

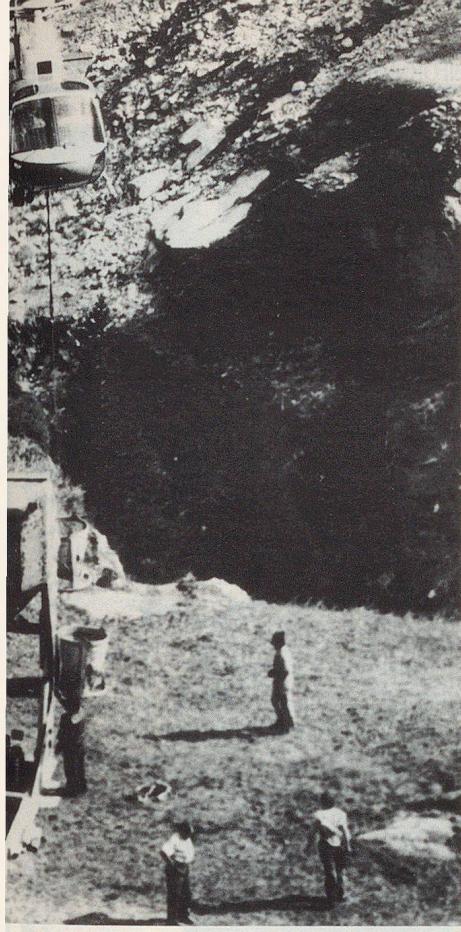
Im Anschluss an diese Besprechung orientierte der DC San D den OC. Als OC konnte ich mich mit diesem Vorschlag des SRK nicht einverstanden erklären. Warum? Nun, mit dieser Blut-



Gemeinderat Hotz besuchte zusammen mit der Oltg die im Einsatz stehenden Formationen.



In schwierigem Gelände mussten zur Sicherstellung der Verbindungen zwei Antennen SEA 80 T aufgestellt werden.



Einheimischen und von Spezialisten aus dem eigenen Kanton Hilfe geleistet. Bachläufe wurden korrigiert und die Bäche wieder in ihre alten Bette zurückgeleitet. Von Steinen übersäte Wiesen und Weiden wurden gesäubert. Oberhalb des Göschenalpsees wurden Bergwege instandgestellt und Wasserdurchläufe unter den Wegen angelegt.

Bei herrlich warmem Herbstwetter und fast wolkenlosem Himmel, der eher Ferienstimmung aufkommen liess, wurde Präzisionsarbeit geleistet. 160 Mann haben in relativ kurzer Zeit ein grosses Pensum erledigt.

Die Übung, die von der einheimischen Bevölkerung sehr begrüsst wurde, hat einmal mehr ausdrücklich bewiesen, dass unser Zivilschutz auch bei nicht kriegsbedingten Zerstörungen wertvolle Hilfe leisten kann.

Abschliessend möchte ich festhalten, dass der Einsatz für alle ZS-Pflichtigen durchwegs als lehrreich beurteilt werden kann. Lehrreich für das Kader auf allen Stufen, das laufend mit Lagebeurteilung, Entschlussfassung und Befehlsgebung konfrontiert war. Lehrreich für die Mannschaft, die in unwegsamem Gelände Material und Werkzeuge zum Einsatz bringen musste. □

spendeaktion wollte ich verschiedene Ziele erreichen:

- Die Bevölkerung kann den Zivilschutz bei der Arbeit hautnah erleben.
- Die Bevölkerung hat die Möglichkeit, eine gut eingerichtete und in Betrieb stehende San D-Anlage des ZS zu besuchen.
- Das San Hist Det betreibt eine Anlage.
- Der KSD-Leitsatz kann in Friedenszeiten wirklichkeitsnah von allen Beteiligten durchgespielt werden.

Diese Überlegungen teilte ich dem ver-

antwortlichen Chef des Blutspendedienstes SRK mit. Darauf erhielten wir kurz und knapp eine schriftliche Absage des SRK.

Nebst der Enttäuschung der einsatz- und arbeitswilligen Zivilschützer stellen sich nun wertfrei und aus neutraler Sicht einige offene Fragen zum Thema:

- Ist der Blutspendedienst SRK auf neue Spender nicht angewiesen?
- Ist der KSD so gut vorbereitet, dass er auf die Zusammenarbeit mit den Partnern in Friedenszeiten verzichten darf?
- Sind etwa die Arbeitsbedingungen für das SRK-Personal in den Zivilschutzanlagen unzumutbar?
- Was – sollte das Letztere der Fall sein – geschieht bei einer «1:1»-Krise?? usw.

Nun, es bleibt uns in der ZSO-Baar die Hoffnung, vielleicht bei der nächsten Übung im Jahre 1990 den 200–300 erwarteten Blutspendern den ZS San D und das SRK gemeinsam am Werk zeigen zu können.

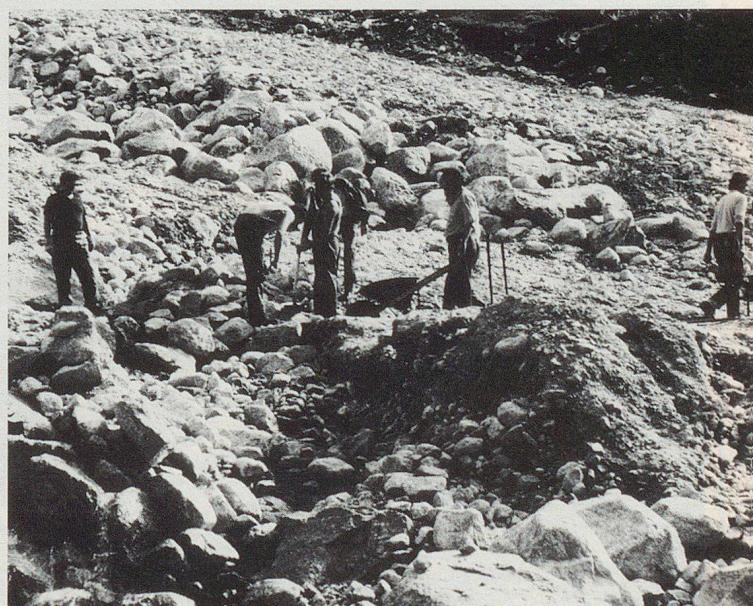
Einsatz in Göschenen

Rund 160 Mann der ZSO Baar wurden im Raume Göschenen-Göschenalp-Chelenalp eingesetzt. Nach den grossen Unwettern des Jahres 1987 wurde in der Presse viel berichtet über zerstörte Autobahnen und Bahnlinien, und wie diese im Rekordtempo wieder aufgebaut und passierbar gemacht worden sind. Daneben aber hat man ausserhalb des betroffenen Gebietes recht wenig gehört über die vielen Einzelschäden, welche das Unwetter verursacht hat. Gerade im Gebiet Göschenalp-Chelenalp sind die Folgen des Unwetters noch an vielen Stellen als Wunden im Gelände sichtbar.

Während dreier Tage haben nun die Baarer unter kundiger Führung von



Kultur und Weideland wird von Geschiebe, Geröll und Felsbrocken befreit.



Der vom Unwetter ausgespülte Winterweg zur Göschenalp wird saniert.